

Monopolkapitals durchgesetzt werden und die herrschenden Kreise mit politischen, ideologischen u. a. Mitteln den schonungslosen Kampf gegen alle echten, die Interessen des werktätigen Menschen berücksichtigenden Alternativen führen.

Die geschichtlichen Erfahrungen zeigen, daß die imperialistischen Kräfte gezwungen sind, in ihrer **antikommunistischen Politik und Propaganda** das sich zugunsten des Sozialismus verändernde **Kräfteverhältnis zu berücksichtigen**. Als die Bourgeoisie glaubte, die neue Gesellschaftsordnung könne mit einem Handstreich wieder vernichtet werden, dominierte die Konzeption der einfachen Verteufelung des Sozialismus, für dessen Beseitigung der Einsatz eines jeden Mittels recht sei. Als die konterrevolutionären Kräfte mit dieser Konzeption eine Reihe Niederlagen erlitten hatten und Stärke, Autorität und Anziehungskraft des "Sozialismus wuchsen, begann sich bei einigen imperialistischen Kreisen die Erkenntnis durchzusetzen, daß mit einem offenen Aufruf zur Vernichtung des Sozialismus kein Erfolg erzielt werden kann und keine konterrevolutionäre Bewegung zu formieren ist.

Darum wurde eine **verfeinerte**, eine **flexible Form** des Antikommunismus entwickelt, die sein Wesen und seine eigentliche Zielstellung besser verschleiern soll und in erster Linie unter der Flagge einer „Verbesserung des Sozialismus“ einer „Säuberung von Mängeln und Fehlern“ auftritt. Zwei Grundrichtungen des Wirkens dieser Variante sind festzustellen: **erstens** die innere Unterwanderung und Zersetzung der sozialistischen Länder, die Versuche, eine „Opposition“ in diesen Ländern zu etablieren und einen politischen Pluralismus einzuführen, eine Zurückdrängung des Einflusses der kommunistischen Parteien, eine Schwächung der sozialistischen Staatsmacht zu erreichen; **zweitens** im Namen der „Unabhängigkeit“ und „nationalen Eigenständigkeit“ durch eine differenzierte Behandlung der einzelnen sozialistischen Länder in der imperialistischen Außen-, Kreditpolitik usw., durch die Schürung des Nationalismus die Einheit der sozialistischen Staatengemeinschaft zu schwächen und die sozialistischen Länder von der Sowjetunion zu isolieren. Beide Grundrichtungen sind in der Praxis eng miteinander verbunden.

Die **spezifische Funktion dieser Form des Antikommunismus** besteht darin, schrittweise den Boden für einen konterrevolutionären Machtwechsel und damit für das Wirken des militanten, aggressiven Antikommunismus vorzubereiten. Insofern ist die „verfeinerte“, „flexible“ Variante keine Veränderung des Klassenwesens und der Zielsetzung des Antikommunismus noch eine Aufgabe seiner grundsätzlichen Doktrinen. Wie die gesellschaftlichen Ereignisse der letzten Jahre bezeugen, ist damit auch kein Verschwinden der militanten, offen konterrevolutionären Variante verbunden.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien beachten sowohl diesen grundsätzlichen Zusammenhang der beiden Varianten des Anökommunismus als auch die Unterschiede zwischen dem militanten und dem flexiblen Antikommunismus, weil die Dominanz einer der beiden Seiten über die Taktik der imperialistischen Kräfte Auskunft gibt und Schlußfolgerungen für die revolutionäre Politik und die ideologische Arbeit ermöglicht. Trotz seiner verdeckten Methoden und trotz einzelner Erfolge, die er zeitweilig gegenüber einzelnen sozialistischen Ländern erzielen konnte, wird der flexible Antikommunismus genau so scheitern, wie der militante Antikommunismus den Sozialismus